
GUTES ERHALTEN NEUES GESTALTEN

Die GRÜNEN im Kreis Cloppenburg
zur Kreistagswahl 2016

KOMMUNALWAHL
11. September 2016

**Wenn grün,
dann richtig.**



Liebe Wählerinnen und Wähler,

am **11. September 2016** finden **Kommunalwahlen** statt. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Nur so können Sie auf die Politik – und damit auf die Gestaltung Ihres direkten Lebensumfeldes im Landkreis Cloppenburg – Einfluss nehmen.

Der Grundsatz unserer Politik lässt sich mit dem Begriff „Nachhaltigkeit“ am ehesten beschreiben. Nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass die Befriedigung unserer heutigen Bedürfnisse nicht zu Lasten kommender Generationen gehen darf – weder in ökologischer, finanzieller noch in sozialer Hinsicht. Grüne Kommunalpolitik bringt diesen Gedanken in die verschiedenen Bereiche ein: beim Natur- und Landschaftsschutz, bei der Orts- und Bauleitplanung, bei der Energienutzung, der Verkehrsplanung, der Finanzplanung, der Integration geflohener Menschen und bei der Gestaltung sozialer Aufgaben.

Für diese Politik brauchen wir Ihre Stimme(n) am 11. September.

Was wir wollen: Programm zur Kreistagswahl 2016

GUTES ERHALTEN – NEUES GESTALTEN

Die Energiewende klug umsetzen

Nicht erst seit Fukushima ist klar, dass Atomenergie als unverantwortbarer technologischer Irrweg sofort beendet werden muss. Weil Kohlekraftwerke wegen ihrer Klimaschädlichkeit kein akzeptabler Ersatz sein können, steht für uns GRÜNE der noch schnellere Umstieg auf Erneuerbare Energien im Vordergrund. Dafür kann im Landkreis viel getan werden.

Die Zukunft gehört den Erneuerbaren

Wir wollen, dass grundsätzlich alle Formen Erneuerbarer Energien vorrangig genutzt und gefördert werden. Der Kreis muss hier beratend und unterstützend tätig werden. Eigene Gebäude (z.B. Schulen) müssen ver-

stärkt energetisch modernisiert und zur Erzeugung regenerativer Energien genutzt werden. Für uns GRÜNE gehört die Energie-



Foto: Martin Kath

wende dabei in Bürgerhand: dort, wo neue Bürgerwindparks und Solargesellschaften konfliktfrei entstehen können, fordern wir Beteiligungs- und Mitspracherechte von Bürger*innen ein. Wir halten die Erstellung eines kreisweiten Solarkatasters für notwendig und unterstützen den Ausbau von Elektromobilität, sofern der Strom aus Erneuerbaren Energien kommt.

die Nachbarkreise verweist, wird seiner gesamtgesellschaftlichen Verantwortung nicht gerecht. Daher gilt es, den Netzausbau nicht zu verhindern, sondern kritisch zu begleiten. So wurden auf Anregung der GRÜNEN im Kreistag die Leitlinien für das Verwaltungsverfahren zum Netzausbau so ergänzt, dass die Gesundheit der Bevölkerung Vorrang hat.



Netzausbau natur- und sozialverträglich gestalten

Der Ausbau der Übertragungsnetze ist eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung der Energiewende - zumal im Kreis Cloppenburg mittlerweile mehr Energie erzeugt als verbraucht wird. Der notwendige Ausbau der Netze bedeutet allerdings auch Eingriffe in Natur und Landschaft und belastet Kommunen und Anlieger*innen. Wir GRÜNEN unterstützen grundsätzlich die Bedenken der Betroffenen und fordern, alle Eingriffe so schonend wie möglich vorzunehmen, etwa durch großzügigere Abstandsregelungen und Erdverkabelung. Wer sich allerdings, wie die hiesige CDU, in populistischer Manier gegen neue Energienetze durch unseren Landkreis wendet und nach dem „Sankt-Florian-Prinzip“ auf

Schutz von Natur und Landschaft ist Klimaschutz

In einem Landkreis, dessen Naturräume unter der Mais-Monokultur und der Intensivtierhaltung zusehends in Bedrängnis geraten, sind der Schutz und die Pflege der verbliebenen Refugien von zentraler Bedeutung. Ein ausgeglichener Naturhaushalt leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Anstatt immer weitere Alleen, Halballeen und landschaftsprägende Bäume an Kreisstraßen aus zweifelhaften Gründen abzuholzen, setzen wir auf Tempolimits zur



Erhöhung der Verkehrssicherheit und damit auf die Bewahrung von Natur und Landschaft. Außerdem gilt für uns: Egal, ob aus Versehen oder mit Absicht umgepflügt – öffentliche Wege- und Ackerrandstreifen ge-

hören der Gesellschaft und werden überaus dringend als wertvolle, artenreiche Biotope benötigt. Daher fordern wir GRÜNEN vom Landkreis ein Wegerandstreifenprogramm in Kooperation mit den Landwirten. Dem Erhalt und der Renaturierung der Moore in unserem Landkreis muss aus Klima-

schutzgründen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Diesen Schatz müssen wir pflegen und ausbauen. Zur Entwicklung einer Gesamtstrategie fordern wir ein Klimaschutzkonzept für den Landkreis, das in Absprache mit allen Gemeinden des Landkreises entwickelt werden muss.

Eine bunte Gesellschaft mit Generationengerechtigkeit

Die Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen, von Familien, Alleinstehenden und Senioren sind gleichwertig zu berücksichtigen.

Schulsozialarbeit absichern und Schülerbeförderung verbessern

Im Kreis wollen wir Angebote von Prävention und Jugendschutz weiter ausbauen.

Wir wollen Schulen, in denen alle Kinder individuell gefördert werden und gemeinsam länger lernen. Dies schließt das Recht auf

gemeinsamen Unterricht (Inklusion) von Kindern mit Unterstützungsbedarf und Hochbegabten in regulären Klassen ein. Dazu müssen die Schulen entsprechend personell, sachlich und baulich so ausgestattet werden, dass sie gegenüber den Förderschulen als gleichwertig empfunden und angenommen werden. Als freiwillige Leistung hat der Landkreis die Finanzierung der Schulsozialarbeit bis Ende 2016 übernommen. Hier müssen sich Politik wie Verwaltung dafür einsetzen, dass es seitens des Landes eine gesicherte Perspektive für die so wichtige Schulsozialarbeit gibt.



Neben den bestehenden Oberschulen setzen wir uns auch in Zukunft für die Schaffung weiterer Gesamtschulen ein. Durch die Integrierte Gesamtschule in Barßel hat unser Landkreis einen Schritt hin zu einem attraktiveren Schulstandort gemacht. Wenn Eltern und Schüler*innen weitere Gesamtschulen im Landkreis wünschen, können sie mit unserer vollen Unterstützung rechnen. Alle Grundschulen sollten zu Ganztagschulen mit gesundem Mittagessen ausgebaut werden.

Wir wollen freie Schülerbeförderung für alle. Der Besuch einer Schule darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein. Die Zustände bei der Schülerbeförderung sind teilweise untragbar. Obwohl unsere Forderung „Für jedes Kind ein Sitzplatz“ von den anderen Parteien abgelehnt wurde, werden wir weiterhin an dieser Forderung festhalten und uns für Verbesserungen wie z.B. die Abstimmung von Fahrplänen mit den Stundenplänen und Übernahme der Buskosten bei Schülerpraktika einsetzen. Im Zeitalter der Digitalisierung treten wir für ein intelligenteres und flexibleres System der Schülerbeförderung ein.

Kindertagesstätten bedarfsgerecht ausbauen

Alle Familien brauchen Zugang zu flexiblen, bedarfsgerechten und bezahlbaren Betreuungsangeboten. Eine Überprüfung durch den Landesrechnungshof hat ergeben, dass der Landkreis es versäumt hat, den Bedarf an Plätzen für Krippen, Kindergärten, Horten und kleine Kindertagesstätten sachgerecht zu ermitteln. Zwar wurden in den letzten Jahren die Krippen ausgebaut und das Angebot der Tagesmütter in die Versorgungsstruktur integriert, dennoch fehlt es an flexiblen und bedarfsgerechten Betreu-



ungsangeboten, die auch Krankheitsfälle und Nachtzeiten in Einzelfällen abdecken können.

Mehr Prävention und Unterstützung beim Kinderschutz

Gewalt gegen Kinder ist ein bedrückendes Thema. 130 in Deutschland getötete Kinder im Jahr 2015 und der Anstieg der fahrlässigen Kindstötungen um 51 Prozent sprechen eine deutliche Sprache. Darüber hinaus wurden im gleichen Zeitraum 13928 Fälle sexueller Gewalt an Kindern registriert. Das sind 38 betroffene Kinder pro Tag, wobei die Dunkelziffer weitaus höher liegen dürfte.

Gerade der Landkreis Cloppenburg als der kinderreichste Niedersachsens muss mit positivem Beispiel im Kinderschutz vorgehen. Wir GRÜNEN setzen uns deshalb für die Ernennung eines Kinderschutzbeauftragten im Landkreis und die bessere Ausstattung des Jugendamtes für die präventive Arbeit im Kinderschutz ein. Die Einrichtung einer Fachberatungsstelle bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen ist dringend geboten.



Flüchtlinge schützen und Teilhabe ermöglichen

Auf der Suche nach Schutz vor Krieg, Gewalt, Verfolgung und großem Elend erreichen immer noch viele Menschen die Außengrenzen der EU. Es sind Menschen, die für ihre Hoffnung auf ein friedliches Leben in Freiheit, Sicherheit und Demokratie alles riskieren. Anstatt eines unmoralischen und menschenunwürdigen Deals mit der Türkei setzen wir GRÜNEN uns für ein Flüchtlingsabkommen ein, das auf legalen und sicheren Zugangswegen für Flüchtlinge nach Europa basiert. Wir machen uns für die Aufnahme von an den EU-Außengrenzen im Stich gelassenen Flüchtlingen und ein modernes Einwanderungsgesetz stark.

Im Landkreis muss ein ausreichendes Angebot an Sprachkursen zur Verfügung gestellt werden, denn Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe. Wir GRÜNEN setzen uns für mehr Mittel zur Förderung von Flüchtlingssozialarbeit sowie für die (kürzlich von den anderen Fraktionen abgelehnte)

unverzügliche Einführung einer Gesundheitskarte ein. Das großartige ehrenamtliche Engagement, das die Menschen im Landkreis Cloppenburg bei der Integration der Flüchtlinge zeigen, wollen wir stärker unterstützen und fördern.

Aus der Willkommenskultur des letzten Jahres muss eine Willkommensstruktur werden, um die dauerhaft hierbleibenden Menschen integrieren zu können. Die Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises soll den sozialen Wohnungsbau stärker vorantreiben und den Wohnraumförderfonds des Landes nutzen, damit nicht Einheimische und Flüchtlinge auf dem Wohnungsmarkt gegeneinander ausgespielt werden können.

Vielfalt als Chance – Diskriminierung entgentreten

In einer bunten Gesellschaft sehen wir GRÜNEN die Zukunft und eine große Chance für unseren Landkreis. Wir wollen, dass sich alle Bürger*innen bei uns unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlecht

oder sexueller Orientierung zuhause fühlen. Deshalb treten wir jeglicher Form von Ausgrenzung, Hass und Gewalt entgegen und fordern die Unterstützung aller Institutionen und Einrichtungen, die sich in diesem Sinne engagieren.

Neue Impulse für die Pflege

Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Pflege von Angehörigen sind für uns sehr wichtig. Dazu sind der Ausbau von Tages- und

Nachtpflege an den bestehenden Pflegeeinrichtungen sowie die Sensibilisierung von Arbeitgeber*innen erforderlich.

Wir wollen neue Wohn- und Pflegeformen wie Haus- und Seniorenwohngemeinschaften ausbauen und Mehrgenerationenwohnen ermöglichen. Präventive Hausbesuche sollen angeboten werden, die nachweislich für ältere Menschen einen längeren Verbleib im eigenen Zuhause ermöglichen.

Bürgernähe und Transparenz ausbauen

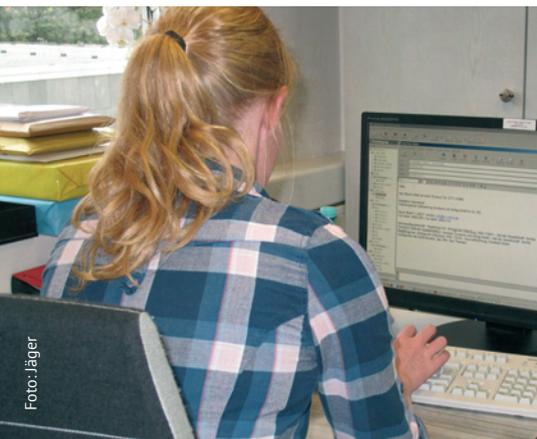
Wir GRÜNEN stehen für Basisdemokratie und Transparenz bei politischen Entscheidungen. Kommunale Politik betrifft die Bürger*innen unmittelbar. Wir unterstützen es daher, Sachverständige und Betroffene in Fachausschüssen anzuhören. Voraussetzung für demokratische Teilhabe ist der einfache Zugang zu Informationen. Durch im Internet zugängliche Vorlagen, Pläne und Protokolle können die Bürger*innen Fachausschusssitzungen schon jetzt gut verfolgen. Zudem gehören für uns auch Live-Übertragungen

aus den politischen Gremien im Internet und eine umfassende Auskunftspflicht der Verwaltung zu einer bürgernahen Politik.

Bürger- und umweltfreundliche Verwaltung stärken

Die Kreisverwaltung leistet viel, um ihren vielfältigen Aufgaben nachzukommen. Dennoch sehen wir Verbesserungsbedarf im Hinblick auf Bürgerfreundlichkeit. Insbesondere Öffnungszeiten (Deponien, Schadstoffmobil) werden von Berufstätigen als ungünstig wahrgenommen.

Eine bürgerfreundliche Verwaltung soll mit Anregungen und Beschwerden von Bürger*innen konstruktiv und kooperativ umgehen und offen für Verbesserungsvorschläge sein. So wären z.B. Laubsammelstellen für viele eine große Hilfe. Umweltfreundlichkeit misst sich nicht nur daran, dass die eigenen Gebäude energetisch und baubiologisch auf dem neuesten Stand gebracht sind, sondern auch an der Kontrollichte bei der Überprüfung von Umweltauflagen. Daher halten wir die personelle Verstärkung der Unteren Naturschutz- und



Wasserbehörde und des Bauamtes für geboten. Mehr Personal gerade im Umwelt- und Jugendbereich bedeutet auch die Bereitstellung von mehr Büroräumen.

Ob die von uns GRÜNEN thematisierten Korruptionsvorwürfe bei der Genehmigung von Stallbauten nun zutreffen oder abwegig sind – eines zeigen sie ganz deutlich: ein offenbar tief sitzendes Misstrauen gegen Verwaltungshandeln. Dem ist nur durch ein Höchstmaß an Transparenz nach innen und nach außen zu begegnen. Zusätzlich halten wir die erneute Durchführung der bereits 2002 erstmalig erfolgten Antikorruptionsschulung für sämtliche Kreistagsmitglieder und Beschäftigte des Landkreises für geboten.

Weltoffene und menschenfreundliche Verwaltung

Bei der Bewältigung der Zuwanderung durch Flüchtlinge im letzten Jahr hat die Verwaltung des Landkreises flexibel und zupackend agiert und zudem durch ihre Informationspolitik viel ehrenamtliches Engagement ermöglicht. In der Vergangenheit haben wir bei der Ausländerbehörde in einigen Fällen ein humanes Handeln besonders bei Abschiebungen vermisst. Der Ermessensspielraum der Behörde wurde nicht im Sinne der Flüchtlinge genutzt. Wir werden weiter darauf achten, dass die Ausländerbehörde die Integration der Geflüchteten voranbringt. Eine größere finanzielle und praktische Unterstützung der Integrationslotsen ist hierbei notwendig.

Ökologisch, sozial und nachhaltig wirtschaften



Neben der Förderung des örtlichen Handels und Gewerbes gilt unser besonderes Interesse den Investitionen in Zukunftsbranchen: Ökologische Industrieprodukte, Ingenieurs- und Handwerksleistungen helfen dem Klima, sichern den Wirtschaftsstandort und sind ein kräftiger Jobmotor. Riesige Einsparpotenziale durch Wärmedämmung und Gebäudesanierung sind ein Wachstumsprogramm für die regionale Bauwirtschaft. Immer mehr Betriebe expandieren durch die Erneuerbaren Energien.

Regionales Wirtschaften fördern

Die Agrarwende stellt die Frage nach der Struktur der Arbeitsplätze neu. Wir wollen regionale Wirtschaftskreisläufe als notwendige Ergänzung der Globalisierung stärken. Regionales Wirtschaften erhöht die Stabilität von Wirtschaft und Beschäftigung

und ist förderlich für Handwerk, kleine Dienstleistungsbetriebe und eine verbraucherernahe Landwirtschaft. Wir unterstützen Konzepte und Maßnahmen, die qualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Früher hieß Wirtschaftsförderung Straßenbau. Heute heißt Wirtschaftsförderung, Fachkräfte dort zu haben, wo sie benötigt werden, und die Beschäftigten durch faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen zu binden.

Missbrauch bei Leiharbeit und Werkverträgen beenden

Leiharbeit und Werkverträge müssen strenger reguliert werden – das zeigt sich bei uns wie in kaum einer anderen Region. Die Senkung von Lohnkosten und Sozialabgaben sowie die Umgehung des Kündigungsschutzes durch diese „Flexibilisierungsinstrumente“ ist unerträglich. Ausbeutung durch Werkverträge muss ein Ende haben! Bei der Leiharbeit fordern wir gleichen Lohn für gleiche Arbeit ab dem ersten Tag und zusätzlich einen Flexibilitätsbonus. Wir wollen, dass gerade der Landkreis Cloppenburg sich für eine Änderung der Gesetzeslage einsetzt und durch verschärfte Kontrollen diese Auswüchse unterbindet.



GRÜNEN-Veranstaltung gegen Missbrauch des Arbeitsrechts 2014: MdL Hanso Janßen, Dr. Irmtraud Kannen, Gudrun Lüdders, Monsignore Peter Kossen und MdL Thomas Schremmer.



GRÜNE Niedersachsen

Agrarwende – weg von Tierfabriken und Gentechnik

Wir GRÜNEN setzen uns für eine verbraucherorientierte, sozial-ökologische und regionalbezogene Landwirtschaft mit Ausbau des Ökolandbaus ein. Wir sind gegen Gentechnik, Massentierhaltung und für artgerechte Tierhaltung. Wir lehnen jegliche Form tierquälerischer Haltung ab.

Die Auswirkungen der industriellen Massentierhaltung haben in unserem Landkreis schon lange ein Mensch und Natur bedrohendes Maß erreicht. Mit unserem Antrag für ein Stallbau-Moratorium sollte der Kreistag ein Zeichen setzen, dass wir einen weiteren Zuwachs an Ställen nicht mehr dulden wollen. Um den anfallenden Wirtschaftsdünger zu entsorgen, müsste der Landkreis 27.437 Hektar – also fast 20% – größer sein. Keine andere Partei hat unser Moratoriumsantrag zugestimmt. Dabei ist offensichtlich, dass das Südoldenburger



Wikimediaimages/pixabay.de

Modell der Agrarproduktion keine Zukunft mehr hat. Die angepriesene Steigerung des Exports oder ein Umbau nach dem Vorbild der Geflügelwirtschaft stärkt nur weiter die Agrarindustrie mit mafiösen Strukturen und Abhängigkeiten.

Seit Jahren kämpfen die GRÜNEN gegen die visuelle Fleischschau (statt Abtasten und Anschneiden) in Schlachthöfen, bei der Landkreis und Schlachtindustrie zu Lasten eines wirksamen Verbraucherschutzes Hand in Hand arbeiten. Wir erwarten vom Landkreis mit dem größten Veterinäramt Deutschlands, sich für die Abschaffung der visuellen Fleischschau einzusetzen.

LzO-Gewinne sozial investieren

Der Landkreis Cloppenburg ist mit 14,77 % an der LzO (Landessparkasse) beteiligt. Wir erwarten, dass die LzO ihre jährlichen Gewinne in Höhe von rund 20 Mio. Euro nicht allein der Eigenkapitalbildung zuführt, sondern Überschüsse in sozialer Verantwortung z.B. auch für Gebührenfreiheit von Basiskonten nutzt.

Wertvolle Flächen intelligent nutzen

Der Boden ist unsere wertvollste Ressource. Noch immer gehen in Niedersachsen täglich rund 10 Hektar und damit deutlich zu viel wertvoller Boden durch Straßen-, Gewerbe- und Wohnungsbau verloren.

„Nachhaltige Siedlungsentwicklung“ bedeutet, notwendige Rück- und Umbauprozesse einzuleiten, statt weiter immer mehr Siedlungs- und Verkehrsflächen zu erschließen. Ziel muss es sein, die jährlich zusätzlich in Anspruch genommenen Flä-



Hans Rohmann/pixabay.de

chen schrittweise auf Null zurückzuführen. Wir GRÜNEN fordern nachhaltige Beplanung von Flächen. Die Innenentwicklung der Städte und Dörfer soll zum Regelfall der Siedlungsentwicklung, die Außenentwicklung zum Ausnahmefall werden.

Das Angebot an Industrie- und Gewerbeflächen im Landkreis ist mehr als ausreichend. Daher können wir die Ausweisung weiterer

großflächiger Gebiete nicht befürworten. Lediglich zur Bestandssicherung ansässiger Unternehmen können Erweiterungen notwendig sein, wobei die Auswahl dieser Flächen jedoch strengen ökologischen und infrastrukturellen Anforderungen genügen muss. Die Kommunen sollten endlich aus dem Teufelskreis aussteigen, sich gegenseitig bei den Verkaufspreisen immer weiter zu unterbieten.

Mobilität ist mehr als Straßenbau

Wir wollen die Verkehrswende hin zur umweltgerechten und klimaschonenden Mobilität. Dabei gilt für uns generell „Erhalt vor Neubau“. Wir unterstützen den Erhalt, die Reaktivierung oder den Neubau von Bahnstrecken.

Vechta sowie durch Mitfahrzentralen. Zudem wollen wir die Anbindung des Kreises an angrenzende Verkehrsverbünde wie z.B. den VBN erreichen. Dann gilt der Tarif von Bremen oder Oldenburg nicht mehr nur bis Ahlhorn, sondern auch im Landkreis Cloppenburg.

E233-Autobahn-Ausbau verhindern!

Den geplanten vierstreifigen E233-Ausbau lehnen wir entschieden ab. Er ist nachgewiesen umweltschädlich, unwirtschaftlich und aufgrund der zurückgehenden Verkehrszahlen nicht mehr nötig. Wir fordern stattdessen ein Durchfahrverbot für Transit-Lkw, die seit 2005 die E233 nutzen, um Maut zu sparen. Die heimische Wirtschaft kann dadurch sofort von freieren Straßen profitieren, ohne Maut zahlen zu müssen.

Für diese Ziele wollen wir in der kommenden Wahlperiode arbeiten.

Für diese Arbeit brauchen wir Ihre Stimme(n) am 11. September.

Der Kreistag hat die GRÜNEN-Resolution angenommen, den Küstenkanal aufzuwerten. Wir wollen die Mobilität aller Menschen in unserem Landkreis verbessern, etwa durch die Ergänzung des öffentlichen Bus-Verkehrsnetzes durch Rufbus- oder Bürgerbus-Systeme nach dem Beispiel von



Ihre Kandidatinnen und Kandidaten zur Kreistagswahl

Wahlbereich 1 - Barßel / Saterland

Liebe Wählerinnen und Wähler,

am 11. September 2016 finden Wahlen zum Kreistag statt. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Nur so können Sie auf die Politik – und damit auf die Gestaltung Ihres direkten Lebensumfelds im Landkreis Cloppenburg – Einfluss nehmen.

Der Grundsatz unserer Politik lässt sich mit dem Begriff „Nachhaltigkeit“ am ehesten beschreiben. Nachhaltigkeit bedeutet, dass die Befriedigung unserer heutigen Bedürfnisse nicht zu Lasten kommender Generationen gehen darf – weder in ökologischer, finanzieller noch in sozialer Hinsicht. Grüne Kommunalpolitik bringt diesen Gedanken in die verschiedenen Bereiche ein: beim Natur- und Landschaftsschutz, bei der Orts- und Bauleitplanung, bei der Energienutzung, der Verkehrsplanung, der Finanzplanung, der Integration geflohener Menschen und bei der Gestaltung sozialer Aufgaben.

Für diese Politik brauchen wir Ihre Stimme(n) am 11. September.



Brigitte Ebben,
63 Jahre,



Manfred Lorentschat,
64 J., Dipl.-Ingenieur



Dr. Henning Hormann
55 J., Lehrer, Biologe

Was wir wollen - Auszug aus dem Kreiswahlprogramm 2016

GUTES ERHALTEN – NEUES GESTALTEN

Die Energiewende klug umsetzen

Nicht erst seit Fukushima ist klar, dass Atomenergie als unverantwortbarer technologischer Irrweg sofort beendet werden muss. Weil Kohlekraftwerke wegen ihrer Klimaschädlichkeit kein akzeptabler Ersatz sein können, steht für uns GRÜNE der noch schnellere Umstieg auf Erneuerbare Energien im Vordergrund. Dafür kann im Landkreis viel getan werden.

Die Zukunft gehört den Erneuerbaren

Wir wollen, dass grundsätzlich alle Formen Erneuerbarer Energien vorrangig genutzt und gefördert werden. Der Kreis muss hier beratend und unterstützend tätig werden. Eigene Gebäude (z.B. Schulen) müssen verstärkt energetisch modernisiert und zur Erzeugung regenerativer Energien genutzt werden. Für uns GRÜNE gehört die Energie-

GRÜNE IN DEN KREISTAG!

Wahlbereich 2 (Friesoythe)



Harry Lüdders

64 Jahre, verh., vier Enkelsöhne

Dem „Chef“ für das Bauwesen der Ev. Kirche in Cloppenburg ist als Dipl.-Ingenieur der sparsame und effiziente Geldeinsatz für die Bewahrung der Schöpfung wichtig. Setzte sich erfolgreich für die Einrichtung von Krippen in der Kirchengemeinde ein.



Jörn Baran

23 Jahre, Student

Der Forststudent aus Edewechterdamm will sich vor allem für mehr nachhaltige Landnutzung und erneuerbare Energien einsetzen, sowie für einen bewussteren Umgang mit begrenzten Ressourcen – als Grundlage aktiver Friedenspolitik.

**STOP
CETA
TTIP
DEMO**

FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL!
SA 17. SEPT. 2016
ZEITGLEICH **7 DEMOS** IN BERLIN, FRANKFURT / MAIN, HAMBURG,
KÖLN, LEIPZIG, MÜNCHEN UND STUTTGART!

Wir GRÜNEN engagieren uns gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA, mit denen Konzerne dauerhaften Einfluss auf die Politik erhalten und ungewollte Gesetze verhindern können, bevor sie ins Europäische Parlament gelangen. Durch Investorenschutzklagen würden Konzerne die Möglichkeit erhalten, vor undurchsichtigen Schiedsgerichten gegen soziale und ökologische Standards vorzugehen – eine ernsthafte Bedrohung für die Demokratie.

Mit uns zur Demonstration!

Die Cloppenburg GRÜNEN werden zur Großdemonstration am 17. September in Hamburg Busse einsetzen.

Infos und Anmeldung unter:
www.gruene-cloppenburg.de/termine
Weitere Infos zur Demonstration unter: www.ttip-demo.de

GRÜNE
WWW.GRUENE-CLOPPENBURG.DE



GRÜNE IN DEN KREISTAG!

Wahlbereich 3 (Molbergen / Bösel / Garrel)



Berthold Tebben

60 Jahre, verh., zwei erwachsene Kinder

Der gelernte leidenschaftliche Koch und Handwerker hat ein besonderes Interesse an Themen wie Windenergie, ökologischer Landwirtschaft und regionaler Vermarktung von Lebensmitteln. Seit 2011 ist er „Einzelkämpfer“ im Molberger Gemeinderat.



Georg Döpke

61 Jahre, Lehrer

Als Lehrer sind ihm Bildung und Integration besonders wichtig und der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt eine Herzensangelegenheit. Entspannung findet er beim Sport, Kartenspielen und Lesen – entweder auf Reisen oder im heimischen Garten.

STOP CETA TTIP
FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL!
SA 17. SEPT. 2016
ZEITGLEICH **7 DEMOS** IN BERLIN, FRANKFURT / MAIN, HAMBURG, KÖLN, LEIPZIG, MÜNCHEN UND STUTTGART!

Wir GRÜNEN engagieren uns gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA, mit denen Konzerne dauerhaften Einfluss auf die Politik erhalten und ungewollte Gesetze verhindern können, bevor sie ins Europäische Parlament gelangen. Durch Investorenschutzklagen würden Konzerne die Möglichkeit erhalten, vor undurchsichtigen Schiedsgerichten gegen soziale und ökologische Standards vorzugehen – eine ernsthafte Bedrohung für die Demokratie.

Mit uns zur Demonstration!

Die Cloppenburg GRÜNEN werden zur Großdemonstration am 17. September in Hamburg Busse einsetzen.

Infos und Anmeldung unter:
www.gruene-cloppenburg.de/termine
Weitere Infos zur Demonstration unter: www.ttip-demo.de

GRÜNE 
WWW.GRUENE-CLOPPENBURG.DE

Liebe Wählerinnen und Wähler,

*am 11. September 2016 finden **Wahlen zum Kreistag** statt. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Nur so können Sie auf die Politik – und damit auf die Gestaltung Ihres direkten Lebensumfeldes im Landkreis Cloppenburg – Einfluss nehmen.*

Der Grundsatz unserer Politik lässt sich mit dem Begriff „Nachhaltigkeit“ am ehesten beschreiben. Nachhaltigkeit bedeutet, dass die Befriedigung unserer heutigen Bedürfnisse nicht zu Lasten kommender Generationen gehen darf – weder in ökologischer, finanzieller noch in sozialer Hinsicht. Grüne Kommunalpolitik bringt diesen Gedanken in die verschiedenen Bereiche ein: beim Natur- und Landschaftsschutz, bei der Orts- und Bauleitplanung, bei der Energienutzung, der Verkehrsplanung, der Finanzplanung, der Integration geflohener Menschen und bei der Gestaltung sozialer Aufgaben.

Für diese Politik brauchen wir Ihre Stimme(n) am 11. September.

Ihre Kandidatinnen und Kandidaten zur Kreistagswahl

Wahlbereich 4 · Cloppenburg



Dr. Irmtraud Kannen

Cloppenburg

64 Jahre,
verheiratet,
3 erwachsene
Kinder



Detlef Franke

Cloppenburg

58 Jahre,
verheiratet,
5 erwachsene
Kinder



Sabine Bay

Cloppenburg

53 Jahre,
Lehrerin
2 erwachsene
Kinder



Julius Flinks

Cloppenburg

19 Jahre,
Student

GRÜNE IN DEN KREISTAG!

Wahlbereich 5 (Cappeln / Emstek / Essen)



Michael Jäger
64 Jahre, Grafiker

Der Vater zweier erwachsener Kinder und Kreistagsabgeordneter kocht gern mit guten Freunden, liebt Musik von Blues, Rock und Jazz bis zur Klassik und setzt sich als Betriebsrat und aktiver Gewerkschafter für die Interessen von Arbeitnehmer*innen ein.



Gudrun Lüdders, 64 Jahre, verh.
3 erw. Kinder, Dipl.- Pädagogin

Die systemische Familienberaterin und Traumafachberaterin engagiert sich für Kinder/ Jugendliche und deren Familien. Sie möchte, dass diese gut und sozial anerkannt aufwachsen können. Dazu müssen sich politische Rahmenbedingungen ändern.



Stephan Christ
25 Jahre, Student

Der angehende Lehrer für Physik und Chemie ist spätestens seit seinem Studium viel unterwegs. Deshalb ist ihm nachhaltige, umweltfreundliche Mobilität wichtig – besonders für junge Menschen. Macht Musik und ist ehrenamtlich in der Kirche engagiert.

**STOP
CETA
TTIP**

FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL!

SA 17. SEPT. 2016

DEMO

ZEITGLEICH **7 DEMOS**

IN BERLIN, FRANKFURT / MAIN, HAMBURG,
KÖLN, LEIPZIG, MÜNCHEN UND STUTTGART!

Wir GRÜNEN engagieren uns gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA, mit denen Konzerne dauerhaften Einfluss auf die Politik erhalten und ungewollte Gesetze verhindern können, bevor sie ins Europäische Parlament gelangen. Durch Investorenschutzklagen würden Konzerne die Möglichkeit erhalten, vor undurchsichtigen Schiedsgerichten gegen soziale und ökologische Standards vorzugehen – eine ernsthafte Bedrohung für die Demokratie.

Mit uns zur Demonstration!

Die Cloppenburg GRÜNEN werden zur Großdemonstration am 17. September in Hamburg Busse einsetzen.

Infos und Anmeldung unter:
www.gruene-cloppenburg.de/termine
Weitere Infos zur Demonstration unter: www.ttip-demo.de

GRÜNE

WWW.GRUENE-CLOPPENBURG.DE



GRÜNE IN DEN KREISTAG!

Wahlbereich 6 (Löningen / Lindern / Lastrup)



Lisa Kramer, 20 Jahre,
Auszubildende

Die angehende Steuerfachangestellte begeistert sich für Fußball und Metal-Konzerte und möchte sich politisch für mehr Familienfreundlichkeit einsetzen. Darüber hinaus will sie sich darum bemühen, der Jugend die Politik wieder näherzubringen.



Stephan Piper, 63 Jahre,
Oberschuldirektor i.R.

Der pensionierte Oberschuldirektor möchte gerne mithelfen, auch bei kommunalen Vorhaben Ressourcen und Energie einzusparen. Er ist verheiratet, hat 2 Kinder, liest Geschichts- und andere Bücher und radelt im Sommer gerne durch schöne deutsche Landschaften.



Egbert Schöpker, 42 J.,
Fachkrankenschwester

Der verheiratete Familienvater möchte die Teilhabe aller Menschen in der Gesellschaft fördern. Er setzt sich für die positive Entwicklung der Dörfer ein. Als aktiver Triathlet und Vater ist ihm eine Kinder- und radfahrfreundliche Kommune sehr wichtig.



Fabian Wessekmann,
20 Jahre, Student

Der Lastrupener Ratscherr wünscht sich eine umsichtigerere Flächenpolitik, fordert eine menschenwürdige Flüchtlingspolitik, engagiert sich gegen den Ausbau der E 233 und findet, dass die Politik zu selten die Bürger*innen fragt.

**STOP
CETA
TTIP
DEMO**

FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL!
SA 17. SEPT. 2016
ZEITGLEICH **7 DEMOS** IN BERLIN, FRANKFURT / MAIN, HAMBURG,
KÖLN, LEIPZIG, MÜNCHEN UND STUTTGART!

Wir GRÜNEN engagieren uns gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA, mit denen Konzerne dauerhaften Einfluss auf die Politik erhalten und ungewollte Gesetze verhindern können, bevor sie ins Europäische Parlament gelangen. Durch Investorenschutzklagen würden Konzerne die Möglichkeit erhalten, vor undurchsichtigen Schiedsgerichten gegen soziale und ökologische Standards vorzugehen – eine ernsthafte Bedrohung für die Demokratie.

Mit uns zur Demonstration!

Die Cloppenburg GRÜNEN werden zur Großdemonstration am 17. September in Hamburg Busse einsetzen.

Infos und Anmeldung unter:
www.gruene-cloppenburg.de/termine
Weitere Infos zur Demonstration unter: www.ttip-demo.de

GRÜNE
WWW.GRUENE-CLOPPENBURG.DE

